HANS-JÖRG F. KARRENBROCK

VOICE-ARTIST (VDS) • ACTOR (GDBA)

sanoform GmbH
Ginsterweg 1
51427 Bergisch Gladbach
Deutschland

21. April 2018

Betreff: Kehlkopfentzündung & Sänger-Öl

Sehr geehrter Herr Dr. Weihofen,

Ihr Sänger-Öl nutze ich zur Stimmpflege bei hoher Beanspruchung und leichteren Erkältungssymptomen. Und es leistet ausgezeichnete Dienste. Irgendwie dachte ich, das wäre im Großen und Ganzen das Anwendungsspektrum.

Weit gefehlt: Sänger-Öl kann mehr, als man denkt.

Ich schreibe Ihnen heute, um Ihnen abschließend berichten zu können, dass ich mit dem Sänger-Öl die durch ein Medikament verursachte Pseudo-Laryngitis (Kehlkopfentzündung) tatsächlich heilen konnte. Sie erinnern sich gewiss an meinen Hilferuf per eMail.

Was war passiert?

Nach einer echten Grippe bekam ich wegen eines heftigen Bronchialkatarrhs ein **Asthma-Spray** verschrieben. Binnen Tagen nach der ersten Anwendung begannen Halsirritationen, ständig belegte Stimme und unerklärliche Heiserkeit, die ich und auch mein Arzt zunächst auf die Grunderkrankung zurückführten. Doch obwohl es mit dem Katarrh jeden Tag besser wurde, verschlimmerten sich die stimmlichen Probleme dramatisch.

Nun bin ich beruflich Fernseh- und Radiosprecher und arbeite jeden Tag mit meiner Stimme. Eine Katastrophe bahnte sich an, als ich überraschend inmitten einer langwierigen Synchronarbeit plötzlich die Stimme zur Gänze verlor. **Diagnose: Laryngitis!**

Eine Internetrecherche in Patientenforen ließ mich auf den „medikamenteninduzierten Stimmverlust“ durch Asthmasprays stoßen. Das Spray setze ich sofort ab, die Stimm-Beschwerden aber blieben hartnäckig mehr als eine Woche bestehen. Ich war schon fast am verzweifeln!

Dann fiel mir das Sänger-Öl ein und ich nutze es ausnahmsweise sehr intensiv; einmal pro Stunde. Nach zwei Tagen hatte sich die Stimme deutlich erholt und seit einer Woche komme ich wieder mit viel Kraft in alle meine typischen Stimmhöhen und -tiefen. Wunderbar.

Schließlich noch herzlichen Dank für den Hinweis auf den Alkoholgehalt, ich hatte Sie ja voller Sorgen angeschrieben, weil ich das Spray in der Akutphase so häufig nutzte. Das ist ein wirklich wichtiger Aspekt, weil die professionelle Artikulation selbst bei geringer Intoxikation hörbar leidet.
Aber wenn man nach der Applikation in den Rachenraum einen Augenblick nicht einatmet und den Mund offen hält, hat der Alkohol genug Zeit, um sich zu verflüchtigen. Ich hatte keine Ausspracheprobleme selbst bei intensiver Sänger-Öl-Nutzung.

Sie können, dürfen und sollen auf Ihr Produkt richtig stolz sein!
Gut, dass es Sänger-Öl gibt.

Mit herzlichen Grüßen

Hans-Jörg Karrenbrock

P[redacted]s 4
A-85[redacted]
Österreich